

Sag. Sie haben gesagt: Daß sie eine Tobacksdose hätte . . . daß sie auch einen Ring hätte . . . aber ihrer Regeln nach habe ich nichts gesehen . . . und ich weis von nichts.

Die Gräfin. Welch ein freches Weibsbild!

Sag. Ubrigens zweiffele ich noch . . .

Die Gräfin. Zweiffele nicht und thue geschwinde das, was ich dir sagen werde.

Sag. Was denn?

Die Gräfin. Binnen einer halben Stunde soll Lauretta die Geschenke des Grafens meinen Händen zustellen . . . Nardin, der sie anbetet soll sich fertig machen, sich zum Troße sie noch vor Abends zu heyrathen; und berichte mir, wie viel in den Dorfe sind, indem bey dieser Hochzeit niemand fehlen darf, weil ich haben will, daß man tanzen soll.

Sag. Tanzen, meine gnädige Frau, eine lustige Hochzeit machen, indessen, da Mann und Frau gegen einander aufgebracht sind?

Die Gräfin. Eben recht soll so alles zu Ende gebracht seyn.

Sag. Aber wie?

Die Gräfin. Das weis ich: du aber must geschwind gehorchen, in dem, was dir befohlen ist.

Sag. Schicken sie mich zum Teuffel, wenn ich es dem Nardin sage; das seyn sie überzeugt.

Die Gräfin. Ich sage dir gehorche, oder du must aus dem Hauße.